

Bereitschaft so wie bisher

Notdienst soll in VG Bad Sobernheim bleiben

Der geänderte notärztliche Bereitschaftsdienst für Bad Sobernheim und Umgebung ist äußerst umstritten. Jetzt hat die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz die Notbremse gezogen.

VG BAD SOBERNHEIM. Der notärztliche Bereitschaftsdienst in der VG Bad Sobernheim bleibt in seiner bisherigen Form erhalten - vorerst. Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Rheinland-Pfalz in Mainz bastelt an einer anderen Lösung, sagte Pressesprecherin Ricarda Busch.

Rückblick: Die Versorgungsbereiche Bad Sobernheim und Odernheim wurden zum 1. Januar an die Bereitschaftsdienstzentrale Glan angeschlossen. Die Anbindung an das Krankenhaus in Meisenheim wurde mit einem neuen Konzeptes der KV umgesetzt und fand - so heißt es in einer Presseveröffentlichung - "auch auf Anregung einzelner Ärzte der gesamten Region statt".

Dies aber galt offenbar nicht für die Region Bad Sobernheim. Denn sogar Ärzte protestierten gegen die neue Regelung - allen voran der Monzinger Dr. Peter Esch.

Im November berichtet

Der Oeffentliche Anzeiger war es, der erstmals im November von den Umgestaltungsplänen hinsichtlich des Notdienstes berichtete. Es hagelte Proteste aus der Bevölkerung, Listen wurden unter anderem in Apotheken ausgelegt, Unterschriften gesammelt, Landespolitiker schalteten sich ein. CDU-Landtagsabgeordnete Bettina Dickes organisierte schließlich eine Podiumsdiskussion im Nußbaumer Dorfgemeinschaftshaus, an der auch Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung teilnahmen.

Protest zeigt Wirkung

Der Protest zeigte offenbar Wirkung. Nun soll der Notdienst in Bad Sobernheim und Umgebung wie bisher bewerkstelligt werden - so lange, bis möglicherweise in Kirn eine Notfallzentrale eingerichtet ist. Bis wann, konnte Pressesprecherin Busch nicht sagen. Für März seien Gespräche mit der Ärzteschaft in Kirn geplant.

Das für Montag, 8. Februar, anberaumte Treffen von Vertretern der KV, der betroffenen Kommunen und des Ministeriums wird wahrscheinlich nicht stattfinden. Vorrangig sei der Gedankenaustausch mit den Sobernheimer Ärzten.

Die Reorganisation des Bereitschaftsdienstes wird in Kürze auch Thema einer Infoveranstaltung des SPD-Gemeindeverbandes in Monzingen sein. Dr. Günter Gerhardt, KV-Vorstandsvorsitzender, wird teilnehmen.

Andreas Nitsch